

Politische Erklärung

des Gründungsparteitages der Partei DIE LINKE
23./ 24.6.07, Stadthalle Rostock

Mitglieder der Partei des demokratischen Sozialismus und der "Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit" in Mecklenburg-Vorpommern haben sich in einem erfreulich kurzen Zeitabschnitt und nach anfänglichen Schwierigkeiten darüber verständigt, ein gemeinsames politisches Projekt auf den Weg zu bringen: Die Gründung der Partei DIE LINKE im Nordosten der Bundesrepublik.

Wie stark diese neue LINKE in Mecklenburg-Vorpommern wird, welchen Einfluss sie auf die Gesellschaft haben kann, hängt auch davon ab, wie erfolgreich die unterschiedlichen Haltungen und Sichtweisen ihrer Mitglieder, Sympathisantinnen und Sympathisanten gebündelt und mit den Erfahrungen politischer Betätigung verknüpft werden können. Es wird aber vor allem darum gehen müssen, dass sich unsere Angebote an der Lebenswirklichkeit orientieren, ohne die Vision einer anderen Gesellschaft aus dem Auge zu lassen und wir müssen und werden unsere Angebote so formulieren, dass man uns verstehen kann.

Dabei stimmen wir bei wichtigen politischen und inhaltlichen Positionen wie z. B.:

- der Forderung nach einem einheitlichen gesetzlichen Mindestlohn von mindestens 8 € pro Stunde,
- der Ablehnung der Rente mit 67, für ein solidarisches Rentensystem,
- dem Ausbau der vorschulischen Bildung, für längeres gemeinsames Lernen,
- der Ablehnung von Krieg und Gewalt in der Politik, nur eine friedliche Welt kann eine gerechte Welt sein,
- gegen rechtsextremistisches Gedankengut, für Demokratie und Toleranz,

überein.

Vorbehalte bei Gewerkschaften, Vereinen und Verbänden wollen und werden wir weiter abbauen. Ein gutes Stück des Weges haben wir dabei schon geschafft. Wir werden Initiativen aufgreifen, die zum Vorteil der sozial Benachteiligten und zum Wohle der Allgemeinheit sind. Wir werden versuchen diese zum Erfolg zu führen, als Teil der Bewegungen. Wir sind die stärkste Oppositionskraft im Landtag, kennen und stellen uns der Verantwortung, die daraus erwächst.

Für uns geht es auf dem Weg zu einer neuen LINKEN in Deutschland nicht um Fragen von Ost oder West, nicht um Fragen der Herkunft Einzelner.

Von uns kann man erwarten, dass wir als Partei mit gesellschaftlichen Alternativen und politischen Aktionen erkennbar und spürbar, dass wir Teil sozialer, ökologischer und globalisierungskritischer Bewegungen sind.

Alltag für die Partei DIE LINKE muss und wird es sein, eine Partei für den Alltag zu sein!

Gesicht zeigen wird DIE LINKE

- mit alternativen Angeboten und Vorstellungen zu einer ökologisch und sozial nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung und für öffentliche Beschäftigung im sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich. Sie hält fest an der Forderung „Hartz IV muss weg!“;
- mit Forderungen und Vorschlägen zur weiteren Demokratisierung der Gesellschaft, hin zu mehr Beteiligung und Teilhabe von Menschen an Entscheidungen, z. B. durch die Ausweitung von Möglichkeiten der Volksabstimmung;
- dadurch, dass für uns individuelle Freiheitsrechte und soziale Rechte untrennbar nebeneinander, nicht gegeneinander stehen;
- durch das engagierte Eintreten dafür, dass alle in Mecklenburg-Vorpommern Lebenden gleiche Rechte haben;
- indem sie fortfährt, das strategische Dreieck zwischen Protest – Gestaltungsanspruch – und Alternativen zu Bestehendem mit Leben zu erfüllen;
- als Interessenvertreterin der Bevölkerungsmehrheit auf Landesebene, vor allem aber als kommunalpolitische Kraft, die mit hunderten Mandaten vor Ort fest verankert ist;
- bei der Verteidigung der kommunalen Daseinsfürsorge, gegen die Privatisierung kommunalen Eigentums;
- beim Einfordern gleicher Chancen beim Zugang zu Kultur und Bildung für alle Menschen des Landes;
- beim Schutz von Natur und Umwelt;
- mit Alternativen und Vorschlägen für ein kinderfreundliches Land;
- mit der Forderung nach einer gerechten Steuer- und Abgabepolitik, um hohe Einkommen und große Vermögen an der Finanzierung des Staates angemessen zu beteiligen;
- bei der Verteidigung von Grundrechten, beim Kampf für Existenz sichernde Löhne, bei der Sicherung notwendiger sozialer Leistungen und gesundheitlicher Betreuung;

Wir streben ein breites Bündnis mit allen an, die eine andere Politik für möglich und machbar halten. Voraussetzung für eine andere Politik ist, dass Menschen aktiv werden: In Gewerkschaften und Sozialverbänden, Frauenorganisationen, kirchlichen und globalisierungskritischen Gruppen, Umweltverbänden und anderen, die die Interessen der Menschen an einer anderen Politik zum Ausdruck bringen.

Mit ihnen wollen wir gemeinsam für eine Gesellschaft arbeiten, in der nicht die Armut des einen Voraussetzung für das Wohlergehen des anderen ist.

DIE LINKE will in einem offenen Diskussionsprozess mit Expertinnen und Experten, Mitgliedern in Vereinen und Verbänden, aber auch neuen Mitgliedern in unserer neuen Partei, mit den Menschen im Land ein „Leitbild für Mecklenburg-Vorpommern 2020“ entwickeln und sich mit Angeboten und Visionen für eine solidarische und gerechte Gesellschaft, die für die Menschen lebens- und erstrebenswert ist, in die Debatte einbringen!